

Sehr geehrte Teilnehmende der Bezirksversammlung,

die Einführung des Anwohnerparkens am 21.11. 2022 hat uns im Loehrsweg gerade eine Woche lang eine gewisse Entlastung im Parkraum gebracht, bis durch die unangekündigte Maßnahme der Markierungen zum Längsparken auf einen Schlag ca. 50 Parkplätze auf der Häuserseite wegfielen. Seitdem ist die Parkplatznot wieder enorm gestiegen, unmittelbar nachdem die AnwohnerInnen für das Anwohnerparken zu zahlen begonnen haben.

Ähnliche Vorhaben für weitere Straßenzüge in Eppendorf und Hoheluft-Ost, konkret Husumer Strasse, lassen vermuten, daß im Viertel insgesamt mehrere Hundert Parkplätze den Planungen zur „Fußverkehrsstrategie“ zum Opfer fallen.

Der Loehrsweg und die umliegenden Strassen, z.B. Woldsenweg, sind durch fünfstöckige Häuser mit jeweils bis zu 20 Wohnungen sehr dicht besiedelt, Parkplätze waren schon immer rar. Vor allem, da unsere Strasse auch als Ausweichmöglichkeit für die AnwohnerInnen der umliegenden Strassen und der Eppendorfer Landstrasse dient, die kein Anwohnerparken haben und dort täglich von 9h - 20h drei Euro pro Stunde für das Abstellen eines PKWs zahlen müssen.

Durch den Wegfall der Parkplätze nehmen Parkdruck und Parksuchverkehr zu, und die Wege zum PKW sind trotz der Möglichkeit, im Bereich N107 am Isekai und den umliegenden Strassen zu parken, oft zu weit für ältere BürgerInnen und AnwohnerInnen mit körperlichen Beschwerden. Diese BürgerInnen werden bei den neuen Planungen übersehen und in ihrer Lebensqualität enorm eingeschränkt. Der Hinweis, auf das Angebot der SWITCH - Fahrzeuge auszuweichen, ist nur teilweise realistisch. Viele EppendorferInnen nutzen das Angebot, jedoch zusätzlich zu ihren eigenen PKWs und nicht stattdessen.

Hier leben viele alteingesessene EppendorferInnen, die trotz Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Fahrräder im Alter von 65+ oft auf ihren PKW und kurze Wege angewiesen sind. Die Empfehlung des Carsharing - Angebotes SWITCH als Alternative zum eigenen PKW entspricht zum überwiegenden Teil nicht den Bedürfnissen dieser älteren Bewohnergruppe. Sie hat im Gegensatz zu den Jüngeren häufig Schwierigkeiten, die Buchung über eine App zu tätigen sowie wechselnde Fahrzeuge zu nutzen. Teilweise sind diese AnwohnerInnen auch nicht sehr mobil und benötigen daher ein eigenes Auto in der Nähe. (Die meisten körperlichen Beeinträchtigungen berechtigen, wie Sie sicher wissen, noch lange nicht zum Beantragen eines Schwerbehinderten - Parkplatzes, diese BürgerInnen sind also auf die normalen Parkplätze angewiesen.) In Eppendorf leben auch viele junge Familien mit mehr als zwei Kindern, die das SWITCH / MILES - Angebot ebenfalls schwer nutzen können: erstens finden nur zwei Erwachsene und zwei Kinder in den meisten MILES - PKWs Platz, zweitens gibt es keine Kindersitze in den Autos.

Am Ende müssen auch diese Fahrzeuge irgendwo abgestellt werden und benötigen einen Parkplatz. Eine drastische und durch Parkplatzabschaffung erzwungene Einschränkung der privaten PKWs lange vor dem erfolgten umfassenden Ausbau einer alternativen mobilen Infrastruktur, die der Lebenswirklichkeit der Menschen aller Altersgruppen entspricht, ist somit keine Option. Garagen zur Miete gibt es kaum, und wenn, dann liegt der Preis zwischen 120€ und 200€. Die individuelle Mobilität durch Nutzung eigener PKWs wird dadurch nur den BürgerInnen vorbehalten, die sich dies finanziell leisten können, was nicht im Sinne einer gemeinschaftlichen Nutzung des Stadtteils sein kann.

Die Unzufriedenheit der Menschen in unserem Viertel hat uns AnwohnerInnen dazu bewogen, uns mit einer Petition an Sie zu richten, die Sie unter folgendem link finden: www.loehrsweg.de oder
oder www.openpetition.de/petition/online/querparken-wieder-erlauben-gegen-parkraum-vernichtung-im-wohngebiet-hamburg-eppendorf.

Vom 12. Dezember 2022 bis 10. Januar 2023 haben wir insgesamt 614 Unterschriften für unsere Forderungen erhalten, davon 84% aus Hamburg - Nord und 463 Unterschriften aus Eppendorf. Damit haben wir das von openpetition festgesetzte Quorum zu 123% erfüllt und deutlich überschritten. In 275 Kommentaren schildern die BewohnerInnen eindrucksvoll, was die bereits erfolgte Einschränkung der Parkmöglichkeiten für sie persönlich bedeutet. Darin fordern wir die Wiederherstellung des ursprünglichen Parkplatzvolumens mit der Möglichkeit des Querparkens im gesamten Loehrsweg.

Die 614 Unterstützer unserer Petition warten nun auf eine Stellungnahme von Ihnen als Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg-Nord.

Bitte antworten Sie mit Ihrer Stellungnahme auf diese E-Mail oder an die E-Mail Adresse loehrsweg@icloud.com.

Wir werden im Rahmen der Petition veröffentlichen, welche Mitglieder der Bezirksversammlung sich zu unserer Anfrage geäußert haben und welche nicht. Die Stellungnahmen werden wir ebenfalls in der Petition veröffentlichen, so daß die BewohnerInnen sich ein Bild ihrer VertreterInnen in der Bezirksversammlung machen können. Diese Anfrage wird zudem durch Berichterstattung in den sozialen Medien begleitet.

Mit freundlichem Gruß, im Namen der UnterzeichnerInnen

Sonja Zimmerschitt